

# Vorschau 2015

Yasmina Reza  
Nelly Dix  
Christoph Meckel

Bella Figura seit 36 Jahren  
[www.libelle.ch](http://www.libelle.ch)



## »» Textprobe.

Michal war beunruhigt von seinem langen Schweigen. »Bist – bist du traurig?«, fragte sie zögernd. David schüttelte den Kopf. Er sah sie an mit seinem guten Lächeln, die Tochter Sauls, die neben ihm auf dem Bett saß und mit ihren mageren blassen Fingern mit der Halskette aus blauen Glasperlen spielte. Er sah auf seine verschrammten braunen Pfoten. Ach, er war eben ein Bauer und blieb es. Er hätte sie gern gestreichelt oder in die Arme genommen; aber wie konnte ein Bauernkerl wie er überhaupt auf solche Ideen kommen? Michal legte die Fingerspitzen aneinander und bog die Hände durch; sie schaute angestrengt woandershin. »David«, sagte sie und bemühte sich, nicht aufgeregt zu sein, »hättest du lieber meine Schwester Merob geheiratet?« Sie schaute immer noch woandershin, voller Angst, er könnte vielleicht Ja sagen. »Aber so ein Unfug!«, rief David liebend und erheitert und zog gleichfalls die Beine aufs Bett. »Was soll ich denn mit einem Mädchen, das mich nicht mag? Ach und dann, weißt du, du bist so schön und so, wie eine Prinzessin ist, und ich wünschte verdammt nur, ich

könnte dir was schenken; aber ich hab gar nichts, was Mädchen freut, wo sogar meine Kleider von Jonathan sind...« Er brach verwirrt ab, bewegte seine Zehen und murmelte mit gerunzelter Stirn: »... Ich wünschte, ich hätte... ach, ich bin froh, dass ich hier bin... vielleicht hättest du Hunde gern; ich würde mal sehn, ob ich dir einen besorgen könnte.«

Michal schluckte. »O David«, sagte sie glücklich, »ich bin nicht hübsch, aber wenigstens...« In diesem Moment zerriss die Schnur der Kette; die blauen Glasperlen spritzten durchs ganze Zimmer. David schickte sich an, vom Bett zu steigen, um sie aufzuheben. Aber Michal legte ihre Hand auf seine.

»Das können wir dann immer noch zusammen suchen«, sagte sie.

## »» Eine eigenwillige Erzählerin der Nachkriegszeit

Ihre ersten Erzählungen schrieb die Zwanzigjährige für ihre Familie, als sich das Haus 1945 mit Flüchtlingen füllte; die letzten entstanden, als sie bereits den Tod eigener Kinder erlebt hatte. Über die Härten von Krieg und Nachkrieg hinweg setzt sie ihren Welthunger und eine ungewöhnliche Lebenserfahrung in Phantasie um.

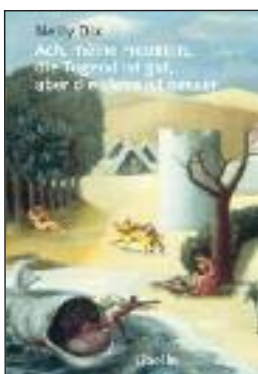
Eine wilde Leserin, die ihre Erzählungen ironisch als »alt-jüdische Possen« klassifiziert. Sie greift sich biblische Mythen als Kulissen, erfindet, was sie fasziniert an der Erfahrung eines mehrdeutigen Alltags.

So unfromm und hautnah, auf irdisches Glück hin und aus dem Staub des Alltags und dem familiären Durcheinander, hat vor ihr kaum jemand Stoffe der jüdisch-christlichen Tradition überschrieben. In dialogreicher Erzählweise gewinnen ihre Figuren Kontur, sarkastisch, gewitzt und cool, leidenschaftlich, auch grausam.

Wie nebenbei spielt Nelly Dix mit vielerlei Identitäten: eine Frau, die früh erfuhr, dass auch die großen Gefühle auf Messers Schneide bleiben. Ihre Helden löst sie aus den Standbildern der Überlieferung und lässt sie durch die Alltagswüste straucheln. Noch als Sieger bleiben sie ratlos mit ihren Wünschen.

In allen Geschichten ist dieser ungewöhnliche Nelly-Blick: amüsiert über herkömmliche Geschlechterrollen und gleich illusionslos Männern wie Frauen gegenüber.

## Bereits erschienen Nelly Dix



**Ach, meine Freundin,  
die Tugend ist gut,  
aber die Liebe ist besser**

Erzählungen.

Nachwort von Ekkehard Faude  
208 S., Englische Broschur

€ 19,90 [D] / 20,45 [A]



ISBN 978-3-905707-43-4



### » Die Erzählungen

**Der todnahe David** ruft sich sein Leben zurück, von der unwillig übernommenen Königswürde, seinen Leidenschaften und Verbrechen bis zum Verlust seines aufrührerischen Lieblingssohns.

**Hiob im tiefsten Unglück.** Wird es ihm gelingen, mit seiner Einsamkeit und der Zurückweisung durch die nächsten Menschen zurechtzukommen?

**König Salomo,** genervt darüber, dass ihm ständig die Taten seines berühmten Vaters David vorgehalten werden. Als er einem Besuch der sagenhaften Königin von Saba entgehen will, begegnen ihm im eigenen Land Menschen, die ihm seine bisherigen Ansichten über Gerechtigkeit, Glück und Frieden erschüttern.

**Joseph in Ägypten:** Er traut den eigenen Traumdeutungen nicht, erlebt seine Karriere als ungesichertes Glück. Und warum kann er seinen Brüdern ihre Untat nicht verzeihen?

### » Die Autorin

**Nelly Dix** wurde 1923 in Düsseldorf geboren und besuchte bis 1933 eine Reformschule in Dresden. Die Entlassung ihres Vaters Otto Dix aus seiner Professur an der Dresdner Kunstakademie ließ die Familie nach Süddeutschland ausweichen. Von 1936 an lebte sie mit Eltern und zwei Brüdern in Hemmenhofen am Bodensee. Fast ein Jahr lang reiste die Vierzehnjährige, zuständig für die Pferde, mit einem Zirkus bis nach Polen.

Nach Abbruch eines Internatsbesuchs organisierte die viel begabte Nelly ihre Weiterbildung selbst. Sie las Weltliteratur im Dix'schen Familienhaus und unterhielt Briefbeziehungen. Fritz und Elisabeth Mühlenweg in Allensbach förderten als »Zieheltern« ihre künstlerischen Ambitionen.

Auch nach ihrer Verheiratung lebte sie weiter im Haus ihrer Mutter, wo ein aufreibender Alltag ihr wenig Zeit für ihre Kunst (Malerei, Collagen) und das Schreiben ließ. Mit ihrer einzigen Tochter Bettina blieben ihr nur vier Jahre: Nelly Dix starb überraschend im Januar 1955.



Nelly Dix

## Ich wünschte, sie ginge wieder ins Bett und ließe mich in Ruhe meine Mausefallen stellen

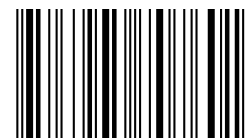
Erzählungen

Mit einem biografischen Nachwort von Anne Overlack  
ca. 288 Seiten, schöne Klappenbroschur

ca. € 19,90 [D] / 20,45 [A]

1. Auflage Juni 2015

ISBN 978-3-905707-60-1



Belletristik

## »» Textprobe

*Andrea:* Du hast deine Frau nach einem Lokal gefragt und wusstest, dass du mit mir da hingehen wirst.

*Boris:* Ich habe sie nicht gefragt. Wir haben darüber geredet. Was ist denn da dabei?

*Andrea:* Wenn du mir ein Tuch schenken willst, fragst du sie dann auch, in welchem Geschäft du es kaufen sollst?

*Boris:* Das hat doch nichts miteinander zu tun.

*Andrea:* Das ist genau dasselbe.

*Boris:* Andrea, ich mach mir die Mühe und lad dich zum Essen ein ...

*Andrea:* Du machst dir die Mühe? ...

*Boris:* So habe ich das nicht gemeint ...

*Andrea:* Du machst dir die Mühe, mich zum Essen einzuladen?!

*Boris:* Ich mach mir die Mühe, ja, die Mühe, Zeit dafür zu finden. Du wirfst mir immer vor, dich nur noch zu treffen, um mit dir ins Bett zu gehen, oder dich bestenfalls in einer genau abgetimten Mittagspause unterzubringen, das muss ich mir ständig anhören. Ich habe ein Essen arrangiert, und zwar in einer Situation, die sehr schwierig ist für mich, wo ich mich geradezu verrenken muss ...

*Andrea:* Man erweist mir die Gnade, mit mir essen zu gehen. Ich bin so undankbar!

*Boris:* Ich will nicht, dass du dich bedankst, nur dass du dich ein bisschen freust ...

*Andrea:* Ich dreh durch vor Glück.

*Boris:* Gehen wir woandershin? Wo willst du hin? ...

*Andrea:* Begreifst du nicht, wie unangenehm für mich allein schon die Tatsache ist, dass deine Frau in etwas verwickelt ist, das nur dich und mich angeht, dass ihr Urteil auf ein Vergnügen Einfluss nimmt, das wir beide allein genießen wollen?

*Boris:* Begreife ich schon, begreif ich schon. Aber ich finde, du übertreibst.

*Andrea:* Und woher kennt sie das Restaurant? Geht sie da mit ihrem Liebhaber hin?

## »» Die Autorin

**Yasmina Reza**, geboren 1959 in Paris, Schriftstellerin, Regisseurin und Schauspielerin, ist die meistgespielte Theaterautorin unserer Zeit. Nach dem Prix Molière für ihr erstes Bühnenstück (»Gespräche nach einer Beerdigung«, 1987) erhielt sie zahlreiche internationale Auszeichnungen. Neben »KUNST« wurde »Der Gott des Gemetzels« zum weltweiten Erfolg. Seit ihrem letzten Stück »Ihre Version des Spiels« (Libelle 2011) verfasste sie das Drehbuch zu Roman Polanskis Verfilmung von »Der Gott des Gemetzels«, und ihr Roman »Glücklich die Glücklichen« (2013) wurde zum Bestseller.



Foto: Christophe Beauregard



## Ein furioses Stück um Liebe und Lebensdriften

Es hätte wieder ein erotisch reizvoller Abend werden können in einem abgelegenen Hotel: Boris, für Stunden fern von Familie und Betrieb, und Andrea, Apothekerin, alleinerziehend.

Aber beide sind gereizt, Andrea raucht und schluckt Aufheller und Boris rückt damit heraus, dass er sich geschäftlich verspekuliert hat.

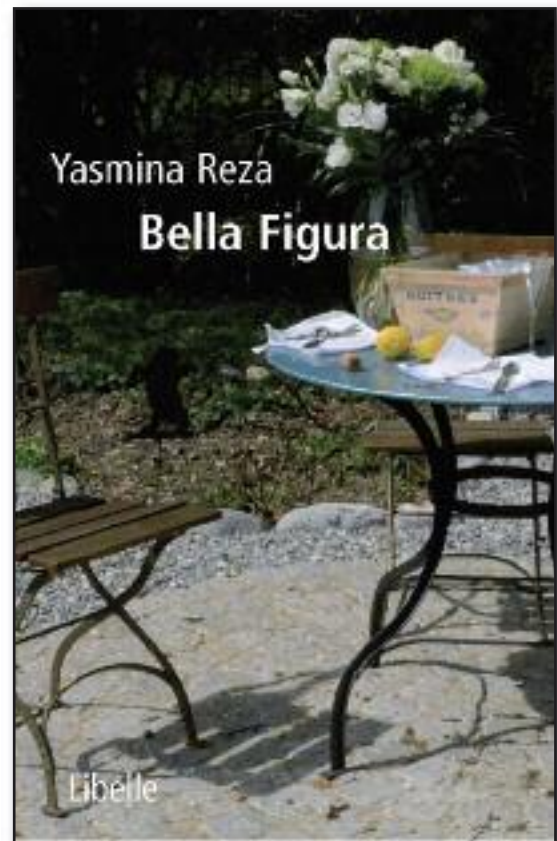
Als Boris auf dem Parkplatz auch noch versehentlich eine Unbekannte anfährt, öffnet sich für die nächsten Stunden eine brisante Konstellation von Menschen im Hotel.

Denn die glücklicherweise unverletzte Yvonne ist von ihrem Sohn Eric und dessen Lebensgefährtin Françoise für diesen Abend (pflichtgemäß) aus dem Altersheim geholt worden, zur Feier ihres Geburtstags. Aber Françoise erkennt in dem nervösen Boris den Ehemann ihrer besten Freundin...

In erst höflichen, dann latent aggressiven und immer wieder entgleisenden Gesprächen legen die Paare ihre Vertrautheiten und Enttäuschungen bloß.

Eine Szenerie mit rasant komischen Wendungen, weil die greise Yvonne mit skurrilen Mitteln gegen ihre Vergesslichkeit kämpft und in der lebenshungrigen und überforderten Andrea eine neue Freundin gewinnt.

Mit scharfem und zugleich verständnisvollem Blick erkundet Yasmina Reza die Projektionen bedrängter Erwachsener, auch ihre Wünsche nach Bleiben, Aufbruch und Neuanfang.



Yasmina Reza

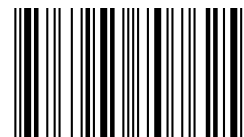
Bella Figura

Aus dem Französischen von  
Thomas Ostermeier und Florian Borchmeyer

88 S., gebunden

€ 14,90 [D] / 15,30 [A]

1. Auflage Mai 2015



ISBN 978-3-905707-62-5

Belletristik | Theater

**Uraufführung** am 16. Mai in Berlin an der  
**Schaubühne am Lehniner Platz**

Regie: Thomas Ostermeier

Mit Nina Hoss, Mark Waschke, Stephanie Eidt,  
Renato Schuch, Lore Stefanek



Der Autor

**Christoph Meckel, am 12. Juni 1935** in Berlin geboren, wuchs in Freiburg/Br. auf. Er verließ das Gymnasium vor dem Abitur, bereiste Europa, Afrika und Amerika, studierte Malerei und Graphik (in Berlin: »drei Tage«, ohne Abschluss). In den Jahrzehnten danach lebte er in München, Berlin, Paris, Rom und Ötlingen (Baden), in der Toskana und in Südfrankreich. Seit 1956 arbeitet Christoph Meckel freiberuflich als Schriftsteller und Graphiker. Mit seinem graphischen Werk schuf er eine eigene Welt (»Weltkomödie«) von über 2000 Radierungen und Holzschnitten, die seit 2012 als zweibändiges Werkverzeichnis vorliegt. 2015 erschien eine fast tausendseitige Gesamtausgabe seiner Gedichte.

Einer breiteren Leserschaft wurde Meckel durch seine Prosabücher bekannt (z. B. »Licht«, »Suchbild. Über meinen Vater«). Seine Beschäftigung mit Leben und Wirken anderer Dichter wie auch seine Freundschaft

mit Zeitgenossen sind in beeindruckenden Texten dokumentiert (»Erinnerung an Johannes Bobrowski« »Nachricht für Baratynski«).

Christoph Meckels Werk wurde mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem Joseph-Breitbach-Preis und dem Schiller-Ring der Deutschen Schillerstiftung.

Seit 2008 sind bei Libelle vier schmale, gewichtige Erinnerungsbücher erschienen, die wir zu Christoph Meckels 80. Geburtstag in einem Band vereinen.

\* Christoph Meckel über Peter Huchel

Die Erinnerungsbücher bleiben weiterhin auch einzeln lieferbar:



**Christoph Meckel  
Dunkler Weltteil**

Erinnerung an afrikanische Zeit  
Mit Graphiken des Autors  
112 S., brosch., fadengeheftet  
€ 16,90 [D] / 17,40 [A]



ISBN 978-3-905707-51-9



**Christoph Meckel  
Russische Zone**

Erinnerung an den Nachkrieg  
Mit Graphiken des Autors  
112 S., brosch., fadengeheftet  
€ 16,90 [D] / 17,40 [A]



ISBN 978-3-905707-47-2



**Christoph Meckel  
Hier wird Gold gewaschen**

Erinnerung an Peter Huchel  
Mit Graphiken des Autors  
80 S., brosch., fadengeheftet  
€ 14,90 [D] / 15,30 [A]



ISBN 978-3-905707-38-0



**Christoph Meckel  
Wohl denen die gelebt**

Erinnerung an Marie Luise Kaschnitz  
Mit Graphiken des Autors  
64 S., brosch., fadengeheftet  
€ 16,90 [D] / 17,40 [A]



ISBN 978-3-905707-20-5



# Zum 80. Geburtstag von Christoph Meckel

## Christoph Meckel Erinnerungen an Lebzeiten

ca. 330 S., mit ca. 20 Graphiken des Autors  
schöne Broschur, fadengeheftet

ca. € 22,90 [D] / 23,50 [A]

1. Auflage Juni 2015

### Inhalt

**Wohl denen die gelebt.**

**Erinnerung an Marie Luise Kaschnitz**

**Hier wird Gold gewaschen.**

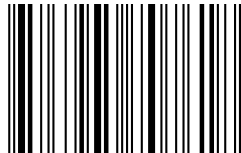
**Erinnerung an Peter Huchel**

**Russische Zeit.**

**Erinnerung an den Nachkrieg**

**Dunkler Weltteil.**

**Erinnerung an afrikanische Zeit**



ISBN 978-3-905707-61-8

Belletristik



**Christoph Meckels Texte halten viele Lektüren aus.**

Er erinnert sich in einer Sprache, die entschlackt, geklärt und gehärtet Vergangenheitem nachgeht, wo es virulent geblieben ist:

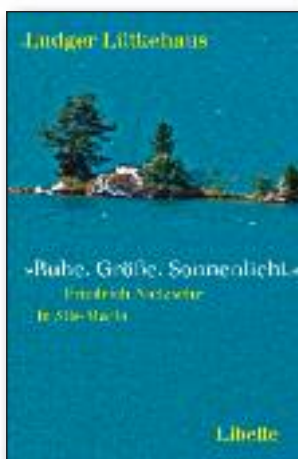
Erinnerung an lebensentscheidende Begegnungen, ausgehaltene Verstörung und Widersprüche in einer entschiedenen Offenheit, die sich dem Unvertrauten überlässt.



## Unsere derzeitigen Renner



Yasmina Reza  
»KUNST«  
Aus dem Französischen  
von Eugen Helmlé  
88 S., gebunden  
€ 14,90 [D] / 15,30 [A]  
ISBN 978-3-905707-22-9



Ludger Lütkehaus  
»Ruhe. Größe. Sonnenlicht.«  
Friedrich Nietzsche in Sils-Maria.  
Mit Fotografien von A. T. Schaefer  
96 Seiten, Klappenbroschur, fadengeheftet  
€ 16,90 [D] / 17,40 [A]  
ISBN 978-3-905707-58-8



**Schönstes Sachbuch Österreichs 2014**  
Ich, Felder. Dichter und Rebell  
Herausgegeben von  
Ulrike Längle und Jürgen Thaler  
320 S., mehr als 100 Abbildungen, gebunden  
€ 29,- [D] / 29,80 [A]  
ISBN 978-3-905707-57-1

### Libelle Verlag

Sternengarten 6  
8574 Lengwil  
Schweiz

Fon: +41 (0)71 / 688 35 55  
Fax: +41 (0)71 / 688 35 65  
info@libelle.ch  
www.libelle.ch

::

Ekkehard Faude  
faude@libelle.ch

::

Elisabeth Tschiemer  
tschiemer@libelle.ch

### Unsere Auslieferung für Deutschland und Österreich

#### LKG

Leipziger Kommissions- und  
Großbuchhandels-gesellschaft mbH  
An der Südspitze 1-12  
04579 Espenhain bei Leipzig

Veronika Reumann  
Fon: +49 (0)34206 / 65-288  
Fax: +49 (0)34206 / 65-1762  
veronika.reumann@lkg-service.de  
www.lkg-va.de

::

### Unsere Auslieferung für die Schweiz

#### AVA

Verlagsauslieferung AG  
Centralweg 16  
Postfach 119  
8910 Affoltern a. A.

Fon: +41 (0)44 / 762 41 68  
Fax: +41 (0)44 / 762 42 10  
www.ava.ch

### Unsere Vertreterinnen in Deutschland

#### Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz

Nicole Grabert, vertreterbüro indiebook  
grabert@buero-indiebook.de

::

#### Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig- Holstein

Christiane Krause, vertreterbüro indiebook  
krause@buero-indiebook.de

::

#### Berlin, Brandenburg, Mecklenburg- Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen

Regina Vogel, vertreterbüro indiebook  
vogel@buero-indiebook.de

::

#### vertreterbüro indiebook

Bothmerstr. 21  
80634 München

Fon: +49 (0)89 / 12 28 47 04  
Fax: +49 (0)89 / 12 28 47 05  
www.buero-indiebook.de

::

### Unser Vertreter in der Schweiz

Markus Wieser  
Kasinostr. 18  
8032 Zürich

Fon: +41 (0)44 / 260 36 05  
Fax: +41 (0)44 / 260 36 06  
wieser@bluewin.ch

Novitäten aus 36 Jahren unter:  
**www.libelle.ch**

